

Begegnung

Piaristenpfarre Maria Treu

Juni/August 04

MEKT ...



... über Schönwetter, Christen
und Schneefall im Mai

Seite 4

EB passe?

EB steht in der Fachwelt als Abkürzung für „Erwachsenenbildung“. Warum aber das Wort „passe“? Vor allem in der Großstadt Wien und nun mehr ganz massiv auch in Maria Treu erleben wir gerade in letzter Zeit einen dramatischen Einbruch am Interesse und damit bei den Besucherzahlen von Bildungsveranstaltungen. Was sind die Gründe?

- Zunehmende Gleichgültigkeit bzw. Interesselosigkeit breiter Gesellschaftskreise – insbesondere der nachwachsenden jüngeren Generation – an Religion, Glaubens- und Gottesfragen
- Glaube und Kirche spielen im öffentlichen Leben praktisch keine Rolle mehr, und Religion mutiert – wenn überhaupt – zu einer reinen Privatsache
- Entfremdung sowie Widerstände gegen von „Institutionen“ vorgegebene Lebensregeln, vor allem gegen bestimmte lehramtliche Aussagen der katholischen Kirche
- gesellschaftliches Umfeld mit einem deutlichen Trend zu allgemeinen Werteverlusten, Entsolidarisierung, Oberflächlichkeit und Egoismus
- breite Angebotspalette an verschiedensten nichtreligiösen Unterhaltungsmöglichkeiten
- Bequemlichkeit sowie starke Konkurrenz durch Fernsehen und neue Medien (Internet etc.)

Bedeutet das nun vor dem erwähnten Hintergrund für katholische Erwachsenenbildung zu resignieren? Nein, denn unserer Erfahrung nach ist der Hunger der Menschen nach Orientierung, nach echten und ehrlichen Antworten für die Bewältigung der immer schwieriger werdenden Lebensumstände bzw. nach Hilfen in der Erfassung immer komplexerer Zusammenhänge enorm groß. Wir müssen uns nur diesen Herausforderungen stellen und – wie Jesus – aktiv auf die Menschen zugehen. Unsere Angebote wollen aufzeigen, dass

eine Lebensgestaltung ausgerichtet am Evangelium, der „frohen Botschaft“, und am Beispiel des Heilshandelns Jesu gerade in der heutigen Zeit ein Erfolg versprechendes Konzept sein kann. Im letzten gilt es zu vermitteln, spürbar und erfahrbar zu machen, dass hinter allem ein liebender, gütiger und barmherziger Gott steht, der für uns Menschen ein gelingendes und beglückendes Leben will.

Was nun die EB-Veranstaltungen betrifft, so müssen wir uns allerdings davon verabschieden, die Anzahl der TeilnehmerInnen als ausschließliches Kriterium für die Qualität solcher Abende heranzuziehen. Viel wichtiger erscheint mir, dass jene, die kommen, gerne kommen, sich wirklich angenommen fühlen und an Erfahrungen sowie für sie brauchbaren Erkenntnissen bereichert und gestärkt nach Hause gehen. Nachhaltige, positive Mundpropaganda wird in weiterer Folge das Interesse künftiger, potentieller Besucher zunehmend wecken.

Karl Tintner, Bildungswerkleiter

macht:liebe

Nicht täuschen lassen vom Titel, bei uns geht es nicht (nur) um das eine!

Thema des Gottesdienstes sind vielmehr die Aspekte Macht und Liebe. Wir wollen gemeinsam entdecken, wo andere auf uns Macht ausüben, aber auch zeigen, dass wir in vielen Situationen Macht über andere haben.

Die Liebe als Gegenstück zur Macht – was passiert, wenn man Macht lieblos ausübt? Welche Möglichkeiten hat man, wenn man seine Einflussmöglichkeiten liebevoll ausnützt? Fragen, die uns jeden Tag betreffen.

Wir wollen im Gottesdienst herausfinden, wie Jesus Christus mit diesen Fragen umgegangen ist – wie er seine Macht eingesetzt hat, um Menschen zu heilen, wie er bereit war, seine Macht aufzugeben, und gerade dadurch seine Liebe für uns Menschen gezeigt hat.

Natürlich darf aber auch das Thema, das im Titel schon versteckt ist, nicht zu kurz kommen: Macht Liebe! Aber vielleicht siehst du diesen Satz nach dem Gottesdienst ein wenig anders ...

Florian Unterberger, Organisator

IMMOBILIEN HOFHANS

seit 1935 in Familienbesitz

Kauf und Verkauf von Wiener Zinshäusern, Villen, Baugründen und Eigentumswohnungen

Übernahme von Hausverwaltungen

Fachmännische Beratung

1080 Wien, Albertgasse 32
Tel.: 409 70 60, 409 70 50; Fax Dw.: 20
email: immob.hofhans@netway.at

Man merkt die Absicht - und ist verstimmt!

Manchmal ist es fast zum Lachen, wenn im Fernsehen ein garantiert wirksames neues Medikament mit einer um unsere Gesundheit sehr besorgten Stimme angepriesen wird. Aber so ist es eben in der Werbebranche, und man wird lieber den Rat befolgen, sich wegen Nebenwirkungen beim Arzt oder in der Apotheke zu informieren. Ganz anders und zurecht empfindlich reagieren wir, wenn uns jemand einreden will, wie wichtig und entscheidend unsere Zugehörigkeit zu einer Gruppe, einer Gemeinschaft, einer Partei oder gar einer Religion für uns ist, wir aber merken, dass seine Überredungskunst, sein imponierendes Wesen, seine beeindruckende Selbstdarstellung der Propaganda für sich selbst, dem persönlichen Erfolg und nicht dem vorgegebenen Wohl der umworbenen Person dient.

Ist das nicht gemeint, wenn Jesus einmal ausruft: „Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer ihr Heuchler! Ihr zieht über Land und Meer, um einen einzigen Menschen für euren Glauben zu gewinnen, und wenn er gewonnen ist, dann macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, der doppelt so schlimm ist, wie ihr selbst.“ (Mt 23,15)

Menschen werden nur wirklich gewonnen, wenn sie erfahren, dass sie um ihrer selbst Willen für ein großes Ziel - mit welchen Mitteln immer. angesprochen werden, dass sie nicht Zweck für etwas anderes sind, sondern wir mit ihnen einen Weg gehen wollen, der in uns allen eine Ahnung von wahrer Freiheit und Liebe aufgehen lässt.

Ihr

P. Hartmann Thaler



denk ANSTOSS

Erneuerung der Liturgie, oder so!

„Besteht Erneuerung der Liturgie nicht zuallererst in der Mühe, ob im Wort oder im Lied, glaubwürdig dahinter zu stehen?“, meinte in der letzten Ausgabe der Begegnung unser Pfarrer P. Thaler. Grundsätzlich ist dem ja nichts mehr hinzuzufügen, bis auf die Frage, ob wir die Liturgie ausschließlich für uns selbst erneuern, die wir ohnehin vom „normalen“ sonntäglichen oder alltäglichen Gottesdienst bis hin zu „Eventgottesdiensten“ wie find-fight-follow alles kennen und mitgefeiert haben, oder auch für andere. Natürlich muss ich hinter einer Sache stehen, um an sie zu glauben. Tu ich das schon, dann hab ich aber als Christ noch einen anderen Auftrag: Ich will andere begeistern, andere mit dieser wunderbaren Idee anstecken!

Wenn wir diesen Weg gehen wollen, dann ist zwar nicht jedes Mittel recht, aber viele. Wie P. Thaler selbst schreibt, kann die Musik - ganz gleich welche - „Angehörige und Menschen, die eher selten in die Kirche kommen, wieder zu Fragen nach ihren religiösen Wurzeln provozieren“. Das kann aber vermutlich auch ein gelesener Text oder auch nur die Stille bewirken, wenn man diese Gestaltungsmittel bewusst einsetzt. Dieses bewusst Einsetzen erfordert schon, dass man glaubwürdig dahinter steht, wichtig, vielleicht wichtiger ist aber, was man daraus nach vorne hin macht, nämlich ob man es schafft, Andere, Fernstehende, Suchende, ... für etwas zu begeistern, an das man glaubt. Ganz gleich, wie man das macht/schafft!

Peter Sander, PGR

Sie lesen diesmal:

Upcoming Events auf der Seite 2

Bildungswerk Maria Treu, macht:liebe

Maria Treu intern auf der Seite 4

Wetterkapriolen und der MEKT

Der PGR informiert auf der Seite 5

Die Arbeit im PGR, Mitarbeiterdatenbank

News aus den Gruppen auf den Seiten 6 und 7

News vom Club Creativ, der Spielegruppe, KFB, KMB, ...

Pfarrkalender (auszugsweise) auf der Seite 8

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Florian Biba, Renate Brogyanyi, Peter Fasol, Ursula Klimpfinger, Peter Sander, Hedwig Ströher, Karl Tintner, Andreas Unterberger, Florian Unterberger

mixa

Die Buchhandlung für Eltern & Kinder
1080 Piaristengasse 56 - Tel. 405 03 18

Apocalypse MEKT

Über Schönwetter-Christen und Schneefall im Mai

Der Himmel hat seine Schleusen weit geöffnet. Sintflutartige Regenfälle überschwemmen das Land. Es ist bitterkalt. Erschöpft

s t a p f e
ich um
2.45 Uhr
durch den
knöchel-
tiefen
Morast.
Mein
Gewand
ist patsch-
n a s s ,
bis zu den Knien ist meine Hose schlammbedeckt. Über mir kreisen mit lautem Getöse Hubschrauber des Bundesheeres. Grell erleuchten Neonstrahler die riesige Zeltstadt, die hier in den Bergen in der Nähe von Mariazell aufgebaut wurde.

Bis zum Horizont erstrecken sich die gigantischen Zelte, in denen 6000 Jugendliche Zuflucht gefunden haben.

Viele von ihnen haben angeschwollene Knöchel und Blasen an den Füßen. Darunter sind auch Ferdinand und Julia aus der Wiener Pfarre Maria Treu. Fast 50 Kilometer haben sie sich nach

Mariazell geschleppt.

Nun stehen sie gemeinsam mit 80.000 Menschen bei Schneefall und eisigem Wind auf dem Flugfeld. Hunderte Bischöfe und Kardinäle sprechen den Menschen Mut zu. Unter großem Aufwand werden die Durchhalteparolen in die vielen Sprachen übersetzt, deren Angehörige hierher gekommen sind.

Hilfskräfte, selbst nach langen Nachtschichten am Ende ihrer Kräfte, schwirren umher, versorgen Verletzte, organisieren Decken und teilen Regenmäntel und warme Suppe aus.

Wenn Sie nun glauben, hierbei handle es sich um das Drehbuch für den nächsten Katastrophenfilm aus Hollywood, irren Sie sich. Denn wo, bitteschön, ist der amerikanische Präsident, der eigenhändig die Welt rettet?

Es kann sich also nur um die Beschreibung des Mitteleuropäischen Katholikentages (MEKT) handeln, der Ende Mai

80.000 Menschen aus acht Ländern in Mariazell z u s a m m e n - geführt hat. Die Veranstaltung rief dazu auf, Europa eine Seele zu geben, indem wir uns auf das gemeinsame christliche Fundament des



Kontinents besinnen und so den „Bauplatz Europa“ couragiert mitgestalten.

Ein zweitägiges abwechslungsreiches Jugendprogramm umrahmte den Katholikentag. Liebevoll gestaltete Gottesdienste und fröhliche Feste sorgten für gute Stimmung und eine Annäherung zwischen den Nationen. Viele Jugendliche, darunter auch 14 aus



Maria Treu, sind gemeinsam mit Gruppen aus anderen Ländern wallfahrend nach Mariazell gekommen.

Obwohl das miserable Wetter allen zu schaffen gemacht hat, konnte es der fröhlichen Stimmung nichts anhaben. Es war spürbar, dass wir nicht nur Schönwetter-Christen sind, sondern auch bei schlechtem Wetter eine Frohe Botschaft zu verkünden haben!

Florian Unterberger





MUSIKSCHULE PETZ

- Kindermusikschule für 4-6 Jährige
- Klavier
- Gitarre
- Keyboard

A-1080 Wien, Piaristengasse 60, Tel./Fax 01/ 403 76 54
www.musikschule-petz.at petz@musikschule-petz.at

Es lohnt sich der Weg . . .
in die Bäckerei

HÖNIG u. Co. K.G.

Wien 8, Lenaugasse 6
Telefon 405 43 49 / 0
Wien 8, Josefstädter Straße 4

Die Arbeit im PGR - ein Zwischenbericht

Vor nunmehr etwas mehr als zwei Jahren wurde der jetzige Pfarrgemeinderat gewählt. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle kurz berichten, was seither bereits erreicht wurde und welche Ziele wir in nächster Zeit verfolgen.

Neu eingeführt haben wir das jährliche **Mitarbeiterfest der Pfarre**, das sogenannte „m.t.festl“. An diesem Abend bedankt sich der PGR im Namen der gesamten Pfarre bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für Ihren unermüdlichen Einsatz.

Im April des letzten Jahres wurde in der Kirche die **neue Tonanlage** installiert, durch die das Messgeschehen nun in allen Teilen der Kirche besser mitverfolgt werden kann.

Am 27. Mai 2003 fand in ganz Österreich die „**Stadtmission**“ statt, an der unsere Pfarre ebenfalls teilnahm. Im Schönbornpark präsentierten wir uns und luden zu

Speis und Trank ein.

Seit einiger Zeit sind wir dabei, ein **neues Liturgiekonzept** zu erarbeiten, um die Zahl der Messbesucher, die seit einiger Zeit stark rückläufig ist, wieder zu heben. Deshalb werden wir uns heuer auf der jährlich stattfindenden PGR-Klausur ausschließlich diesem Thema widmen. Aus den Vorschlägen der beiden Liturgienachmittage, zu denen die gesamte Pfarrgemeinde eingeladen war, wurden nun einige Neuerungen ausgearbeitet, welche die Liturgie verständlicher und ansprechender gestalten sollen.

Die **Elektrik in der Kirche** und unsere **Glocken** sind dringent renovierungsbedürftig. Mehrere Kostenvoranschläge wurden bereits eingeholt. Die Planung der Arbeiten geht jetzt in die finale Phase. Diese Arbeiten belasten das Budget zwar schwer, sind aber notwendig. Wir werden hier auf Spenden der

Pfarrgemeinde angewiesen sein, und bitten schon jetzt um Ihre großzügige Unterstützung.

Seit etwas mehr als einem Monat ist nun die neue **Mitarbeiterdatenbank** der Pfarre online. Diese steht allen Mitarbeitern der Pfarre zur Verfügung und soll die Kommunikation innerhalb der Gruppen stark vereinfachen.

Außerdem arbeiten wir an einem **Raumkonzept des Pfarrzentrums**. Durch Veränderungen in der Volksschule wird momentan auch über die Übersiedelung der Pfarrkanzleiräumlichkeiten in das Pfarrzentrum nachgedacht. Dieses Thema wird uns sicherlich noch längere Zeit beschäftigen ...

Wenn Sie Fragen haben oder Kritik loswerden wollen, möchte ich sie noch einmal auf unsere eMail-Adresse pgr@mariatreu.at hinweisen. Oder sprechen Sie uns einfach nach einer Messe an ...

Florian Biba, Pfarrgemeinderat

mdb - Mitarbeiterdatenbank der Pfarre Maria Treu

Einen Namen suchen, jemandem zum Geburtstag gratulieren, eine Telefonnummer suchen, einen Termin veröffentlichen, eine Postadresse (ja, die gibt es auch noch) eines Mitarbeiters suchen, E-Mail an eine Pfarrgruppe schicken, die aktiven Pfarrmitarbeiter zum Abschlussfest einladen... - Puuh, jede Menge alltägliche Arbeit für einen Pfarrmitarbeiter. Das Problem war bisher nur, woher bekomme ich die ganzen Informationen?

Einige Jahre kämpften wir mit dem Problem der veralteten Termine in Maria Treu. Aus dieser Problemsituation entstand nach einigen Stunden Arbeit eine Datenbank für Termine. Aber damit waren wir noch nicht zufrieden. Nach einer langen Nachdenk- und Planungsphase haben wir uns dann im September 2003 entschlossen, ein größeres Projekt in Angriff zu nehmen: Alle Mitarbeiterdaten

der Pfarre elektronisch zu erfassen und diese Informationen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer Datenbank zur Verfügung zu stellen. Dabei lag unser größtes Augenmerk natürlich auf der Sicherheit: Nur registrierte Personen bekommen einen eigenen Benutzernamen und ein Kennwort und können damit wiederum die

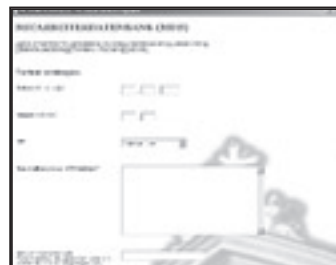
Daten anderer Mitarbeiter/innen und deren Gruppenzugehörigkeit sehen. Als diese Aufgabe fast fertig war, entschlossen wir uns, das Projekt auszuweiten und nahmen die Terminverwaltung und die Verwaltung der Fotoalben auch noch hinzu. Natürlich ist jede/r Mitarbeiter/in auch jenen Gruppen zugeordnet, in denen er oder sie tätig ist. Die Gruppenverantwortlichen oder Gruppenleiter können somit

immer alle Namen ihrer Mitglieder verwalten.

Warum wir uns für ein Internet-basierendes System entschieden haben? Nun, ganz einfach: Die meisten Familien haben zu Hause bereits einen Internetanschluss und nutzen diesen auch regelmäßig zur Informationsgewinnung und zur Kommunikation. Außerdem bietet diese Technik, abgesehen von einem modernen Datenbanksystem und der Sicherheit, auch noch weitere Vorteile: Z.B. kann man durch das Anklicken eines Namens sofort ein E-Mail verschicken, ein eingegebener Termin ist sofort auf der Homepage veröffentlicht und für alle Besucher sichtbar. Natürlich können alle eingegebenen Daten und Informationen jederzeit geändert

werden.

Noch Fragen? Schreiben Sie uns unter webmaster@mariatreu.at.
Peter Fasol, Öffentlichkeitsausschuss



Club Creativ & Sportgeräte

Unsere durch den Weihnachtsmarkt erzielten Spendeneinnahmen wurden bisher zur Hälfte an die Pfarre gegeben und zur Hälfte an die Missionsschwestern und deren Spital in Hartmanpur.

Aber auch aktuelle Projekte werden gefördert. So unterstützten wir Ende 2002 eine Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern in Schwertberg, deren Heim durch die schrecklichen Überschwemmungen zerstört wurde, mit einem größeren Betrag.

Mit einem Teil der Einnahmen des Weihnachtsmarktes 2003 wollten wir im „Jahr der Menschen mit Behinderung“ auch solche unterstützen. So war die Idee geboren, bei der Beschaffung des Therapiegerätes „Robin“ für die „Dr. Adolf Lorenz - Schule“ behilflich zu sein. Dank der großzügigen Hilfe der Fa. Hobiger, die der Schule einen erheblichen Preisnachlass gewährte, konnte dieses Gerät tatsächlich gekauft werden. Der Dank, der in dem beiliegenden Brief vom

Therapeutenteam und der Direktion, ausgedrückt wird, soll an Sie alle weitergegeben werden:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dank Ihrer großzügigen Spende an unsere Sonderschule konnte ein ganz besonderes Therapiegerät angekauft werden: „ROBIN“!

Dieses Gerät, in Aussehen und Bewegung einem Pferd nachempfunden, von der Fa. Hobiger in Kottlingbrunn entwickelt, stellt eine große Bereicherung für den Therapiebereich an dieser Schule dar. Für Physio- und Ergotherapeuten bietet dieses Gerät eine interessante Möglichkeit, mit den kleinen Patienten verschiedenste Übungen auf einer bewegten Unterstützungsfläche durchzuführen, und für die Kinder



bedeutet das „Reiten“ auf „ROBIN“ ein großes Vergnügen, dem man die darin verpackte Therapie kaum anmerkt. Die Anschaffung dieses Gerätes war nur Dank Ihres Engagements möglich und bringt für Patienten und Therapeuten eine sinnvolle Abwechslung in den Therapiealltag!

Es bedankt sich herzlichst das Therapeutenteam und die Direktorin.

Wir Frauen vom Club Creativ haben in den letzten Wochen bereits begonnen, für den nächsten Weihnachtsmarkt zu arbeiten. Wir laden Sie daher herzlichst ein, uns beim Adventmarkt 2004 zu besuchen und mit Ihrem Einkauf unser karitatives Engagement zu unterstützen.

U. Klimpfinger, R. Brogyanyi

Lustig am Vormittag - die „Spielegruppe“

Schon im Gang des Jugendheims, in dem sechs Kinderwägelchen „parken“, brausen mir ein paar Winzlinge in ihren Spielautos entgegen, und dem köstlichen Kaffeeduft nachgehend finde ich leicht zum Treffen der Kleinkinder und ihrer Mütter - (manchmal auch Väter oder Grosseltern). Um einen Jausentisch versammeln sich plaudernde, stillende, spielende und trinkende Mütter, viele mit Kindern am Schoß - oder im Schoß! - fünf bis zehn an der Zahl, während die spielende Kinderschar jedenfalls die Mehrheit bildet. Verantwortlich für dieses Treffen an jedem Mittwoch ab 9 Uhr vormittags ist Veronika Franz - Hinterwirth, selber vierfache Mutter und seit

Kindheit in der Pfarre „daheim“. Ich frage sie:

H(edi): Veronika, wie hat Euer Spielvormittag begonnen?

V(eronika): Der ursprüngliche Name war ja „Babyparty“, weil einmal im Monat alle Kinder, die Geburtstag hatten, eingeladen wurden.

H: Ja, stimmt, das hat meine frühere Frauengruppe schon 1971 begonnen - ich erinnere mich an die Kinderscharen im Pfarrgarten! Eine Zeitlang gab es sogar zwei Parties: außer der Babyparty für ältere Kinder noch die für ganz kleine!

V: Später haben Lisl Schenk und nach einiger Unterbrechung ihre Tochter Ursel Theiner und Claudia

Csoklich die Parties weitergeführt. Aber seit einigen Jahren treffen wir einander nicht nur einmal im Monat, sondern jede Woche. Wir sind daher eine kleine Gemeinschaft geworden, wir kennen einander besser, wir plaudern, jausnen und die Kinder lernen erste Kontakte zu anderen Kleinen zu knüpfen.

H: Woher kommen die Mütter dieser Runde? Aus der Pfarre?

V: Nein, die meisten kommen sogar aus anderen Bezirken - sie haben durch Freundinnen davon erfahren - die Mundpropaganda funktioniert bei uns gut! Auch das Nachbarschaftszentrum in der Florianigasse hat uns empfohlen.

H: Danke für das Gespräch!

ANSTRICH **JELL**
MALEREI
TAPETEN **PARADEISER** Seit 1863
1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94



+ P. Stanislaus Szewczul S.P.

Die Kinder und Jugendlichen vom Jahr 1985 werden sich noch an die Priesterweihe am Abend des Nationalfeiertages in unserer Pfarrkirche und an die Primizmesse von P. Stanislaus erinnern, der dann von Februar 1986 bis Oktober 1988 Kaplan in Maria Treu war.

Zu Pfingsten 1986 reiste er mit einer Gruppe unserer damaligen Jugend nach Rom und erreichte mit ihnen eine Privataudienz bei Papst Johannes Paul II.

In dieser Zeit wirkte P. Stanislaus wiederholt auch als Einsegnungspriester auf dem Wiener Zentralfriedhof, wo seine offene, menschliche Anteilnahme von den trauernden Angehörigen dankbar angenommen wurde.

Seit Oktober 1988 war ihm als Rektor der Piaristenkirche in Horn auch die Seelsorge im Krankenhaus und im Stephansheim anvertraut. Wiederholt wurde er nach Verkehrsunfällen vor allem junger Menschen als Priester an das Kranken- und Sterbebett gerufen und nahm sich mit großer Hilfsbereitschaft der Familien der Verunglückten an.

Die schöne und würdige Feier des Gottesdienstes war ihm ein Herzensanliegen, und er übernahm auch außerhalb priesterliche Dienste, wenn Not am Mann war.

Vor etwa einem halben Jahr musste er selbst das Spital aufsuchen. Anzeichen von Darm- und Leberkrebs machten ihm zu schaffen. Nach einer kurzen Pause brach die Krankheit voll durch. Am Freitag, dem 30. April, im 52. Lebensjahr, im 28. Jahr seines Ordenslebens um im 19. Jahr seines Priestertums kehrte P. Stanislaus heim zu Gott, dem Vater des Erbarmens und des ewigen Friedens. R. i. p. *P. Thaler*



KFB

LIMA - ein Erfolgsrezept!

Aus anderen Pfarren hörte man schon seit einiger Zeit Erfolgsstories von den Kursen „Lebensqualität im Alter“, kurz LIMA - bei uns begann es recht zögerlich, aber nun ist der erste erfolgreiche Kurs zu Ende gegangen: 8 Montagvormittage mit einer Gruppe von 10 „Frauen über 50“ trainierte Frau Gerty Ederer nicht nur das Gedächtnis - es gab gemeinsame Spiele, Tänze und vor allem tiefgehende Gespräche, die die Frauen zu einer schwesterlichen Gruppe wachsen liessen, sodass am Ende die Teilnehmerinnen geradezu „high“ wirkten und unbedingt eine Fortsetzung im Herbst wünschten. Wir werden Sie im Oktober verständigen, wenn der nächste Kurs beginnt - es sollen doch auch andere Frauen mittun können!

Hedi Ströher, KFB

Bibelabend: Montag, 14. Juni um 18:45 Uhr im Pfarrzentrum.

Gebetsstunde: Jeden Freitag 9:00 Uhr im Refektorium.

Spielegruppe: Jeden Mittwoch, 9:00 bis 11:00 Uhr, im Jugendheim.



Thursday-Night-Club: Bis Ende Juni jeden Donnerstag

20:00 - 23:00 Uhr im Jugendheim, Piaristeng. 45.

Jugendmessen: 13. Juni, 19:00 Uhr. Details unter www.mariatreu.at/jugendmessen.



Jugendchor: Dienstags bis Ende Juni um 19:30 Uhr im Pfarrsaal.

Kirchenchor: Probe jeden Montag um 19:30 Uhr im Pfarrsaal.



Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Hl. Geist im Sakrament der Taufe:

Marcus Semelmayer, Clemens Huber, Fabienne Marz, Moritz Weingraber, Fiona Tuéni, Deniz Sari, Stephanie Ellbogen, Valerie Braunegg, Christoph Styrsky, Julius Neuhauser, Sonja Marech, Marie-Therese Stelzhammer



Zur unauflöselichen Gemeinschaft haben sich im Sakrament der Ehe verbunden:

Ing. Peter Fasol - Pia-Maria Stickler, Ing. Andreas Dietrich - Karin, Ing.-Mag. Martin Samm - Mag. Sabine Krejci.



Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen in Frieden:

Erich Weiss, Lerchenfelderstr. 48; Gerhard Horner, Lange Gasse 51; Helene Quintus, Strozsig. 32; Anton Preisegger; Theresia Weiß, Fuhrmannsg. 12; Alois Grünwald, Piaristeng. 62; Maria Pauk, Ledererg. 6; Dr. Franz Wegener; Maria Magdalena Gladt; Anna Liese Rotter-Ntozes; Fritz Rusizka; Dr. Wilhelm Zach;

Seniorengedertag: 17. Juni um 15.00 Uhr: hl. Messe, anschl. Seniorenjause mit Gedertstagsfeier im Pfarrsaal.



Männerrunde: Montag, 21. Juni, 19:45 Uhr im Pfarrsaal.



- Sämtliche Konstruktions- und Beschlagsschlosserarbeiten
- Montage aller Sicherheitsschlösser, E-Öffner und Türschließer, Einbruchsschutz
- Alle einschlägigen Reparaturen
- Rollbalken, Scherengitter, Gartenzäune
- PVC-Pendeltüren und Streifenvorhänge für Gewerbe und Industrie

HERBERT SIROKY
1150 WIEN, KANNEGASSE 16

SCHLOSSEREI
TEL. 982 04 88

Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

Frisiersalon
Anneliese Lammerer

1080 Wien, Florianigasse 17

Telefon 406 70 46

Juni, Juli, August

03. 06., 19:30: **Gebet um geistliche Berufe** in der Schmerzenskapelle
06. 06., 09:30: **Kinderwortgottesdienst** in der Gymnasiums­kapelle
07. 06., 19:00: **Jugendgruppe 4U**: Filmabend
10. 06., 08:30: **Fronleichnam**, Meßfeier bei Schönwetter auf dem Kirchenplatz, gleichzeitig Fahnenbasteln der Kinder, anschließend Prozession zur Kirche Alservorstadt.
13. 06., 09:30: **Kinderwortgottesdienst** in der Gymnasiums­kapelle
13. 06., 19:00: **jugendmesse** - „weil ich es ihm wert bin“ mit p. josef cascales
14. 06., 18:45: **Bibelrunde** im Pfarrzentrum
14. 06., 19:00: **Jugendgruppe 4U**: Themenstunde
17. 06., 15:00: **Senioren-Geburtstagsmesse**, anschließend Feier im Pfarrsaal
18. 06., 19:00: **Herz-Jesu-Fest**
18. 06., 20:00: **Konzert des Kirchenchores** im Rahmen der Festwochen „WIEN-EU OSTERWEITERUNG EIN MUSIKALISCHER BILDERBOGEN“ mit Werken aus: Estland - Ungarn Polen - Slowakei Lettland - Litauen *sterreich - Slovenien im Sommerrefektorium
20. 06., 09:30: **Familienmesse**
21. 06., 19:00: **Jugendgruppe 4U**: Spieleabend
24. 06., 10:00: Ein **Tag auf der Hohen Warte** 46 für alle Frauen. Beginn 10 Uhr, Mittagessen 12.30 Uhr, Messe mit P. Thaler 16 Uhr
24. 06., 19:30: **Jugendchor - Benefizkonzert** im Calasanzsaal zu gunsten weißrussischer Kinder im

Calasanzsaal
24. 06., 20:00: Club - Der **letzte Club** in diesem Arbeitsjahr im Jugendheim
26. 06., 19:30: **Abschlussfestl** - Achtung, nichts vornehmen an diesem letzten Wochenende des Schuljahres. Bei uns steigt die einzig wahre Abschlussparty für alle Schüler, Studenten und alle anderen, die trotz Sommers arbeiten müssen im Jugendheim
27. 06., 09:30: **Kinderwortgottesdienst** in der Gymnasiums­kapelle
27. 06., 15:30: Jugendchor - **Festvesper anlässlich des 50. Priesterjubiläums von P. Felix Schober SP** in der Piaristenkirche in Krems
28. 06., 19:30: **Jugendgruppe 4U**: Gottesdienst
29. 06., 19:00: **50 Jahre Priesterjubiläum P. Felix Schober SP**, Festmesse in Maria Treu
30. 06., 19:00: **Messe für die Verstorbenen des Monats** in der Schmerzenskapelle
04. 07.: Beginn der **Ferienordnung**
29. 07., 19:00: **Messe für die Verstorbenen des Monats** in der Schmerzenskapelle
22. 08.: **Caritas-Kollekte**
25. 08., 19:00: Feierliche Abendmesse zum **Fest des hl. Josef Calasanz**
31. 08., 19:00: **Messe für die Verstorbenen des Monats** in der Schmerzenskapelle

Alle Termine finden Sie in unserem online-Pfarrkalender unter www.mariatreu.at/pfarrkalender